



Der Hamburger Senat plant den Bau einer Fernwärmeleitung mitten durch **Othmarschen, Groß Flottbek und Bahrenfeld**. Ein **höchst überflüssiges Projekt** mit **jahrelangen Großbaustellen in unseren Stadtteilen**. Überdies sehr teuer, denn diese Elbtrasse und die Zubringertrassen in Dradenau werden insgesamt etwa **200 Mio. Euro** kosten!

Wegen zahlreicher angrenzender und überschneidender Baustellen steht ein unerträgliches **Verkehrschao**s zwischen A7-Deckel und Jenischpark bevor, das viele Jahre dauern wird.

Ein Antrag für die Fernwärmetrasse durch unsere Stadtteile wurde am 11. September 2019 eingereicht. Die öffentliche Auslegung der Pläne steht bevor.

Der Widerstand der vom Trassenbau Betroffenen und von Umweltverbänden zeigt bereits erste Wirkungen:

- CDU und FDP wollen die Elbtrasse nördlich der Elbe durch [einen unterirdischen Rohrvortrieb](#) verlegen lassen. Leider würde die Trasse dadurch noch einmal 100 Mio. Euro teurer. Ein reines Wahlkampfmanöver? Bauen im „[Mehrschichtbetrieb](#)“, [um die Bauzeit zu verkürzen](#)? Also auch keine Nachtruhe mehr?
- In der SPD zeichnen sich unterschiedliche Positionen zum Bau einer teuren Elbtrasse ab.

Jetzt gilt es, den Druck zu verstärken: Am 23. Februar 2020 finden Wahlen zur Bürgerschaft statt. Kommen Sie zur Befragung von Wahl-Kandidat*innen am 10.1.2020!

Bei unseren beiden Veranstaltungen am 16.9.2019 mit Umweltsenator Kerstan und am 1.11.2019 mit den umweltpolitischen Sprecher*innen zeigte sich:

Senator Kerstan konnte uns nicht überzeugen. Viele seiner Behauptungen stellten sich als völlig falsch heraus. Die Nordvariante im Stellingener Moor wurde nie ergebnisoffen geprüft. Daher haben wir eine [Petition](#) auf den Weg gebracht, mit der diese Prüfung gefordert wird. Bitte unterzeichnen Sie diese Petition.

Die umweltpolitischen Sprecher*innen konnten uns nicht überzeugen (bis auf die LINKE, die den Trassenbau ablehnt). Das bevorstehende jahrelange Verkehrschao zwischen A7-Deckel und Jenischpark interessierte sie wenig. Einige wollen nach wie vor Kohle-Fernwärme aus Moorburg mit der Elbtrasse holen. Einige glauben weiterhin, zur Erschließung geringer Wärmepotenziale südlich der Elbe müsste eine sehr teure Trasse unter der Elbe gebaut werden. Dabei könnten diese Wärmepotenziale sehr gut an Ort und Stelle eingesetzt werden.

In beiden Veranstaltungen wurde klar: Es gibt eine gute Alternative ohne Elbtrasse.

Im Stellingener Moor gibt es in einem Industriegebiet neben dem geplanten „Zentrum für Ressourcen und Energie“ (ZRE) eine ausreichend große Fläche für einen „Energiepark“ als Ersatz des Heizkraftwerks Wedel. Für Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Wärme aus Alt- und Restholz, aus landwirtschaftlichen Abfällen wie Stroh sowie mit solarthermische Kollektoren. Ein ergänzendes Gas-Heizkraftwerk hätte eine geringere Leistung als das von der Umweltbehörde südlich der Elbe geplante.

Diese „Nordvariante“ ist klimafreundlicher als die „Südvariante“ der BUE und kostet weniger. Sie erlaubt einen schnelleren Ersatz für das Heizkraftwerk Wedel, weil die Elbtrasse, das zeitkritische Element der „Südvariante“, entfällt. Vom ZRE muss ohnehin eine kurze Leitung zur vorhandenen Trasse aus Wedel gebaut werden, die nicht durch Wohngebiete führt.

Öffentliche Befragung von Kandidat*innen zur Bürgerschaftswahl

Fernwärmetrasse

durch Othmarschen, Groß Flottbek und Bahrenfeld?

Befragung von Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl der Bürgerschaft

Dr. Anke Frieling (CDU)

Katarina Blume (FDP)

??? (Bündnis 90/Die Grünen)

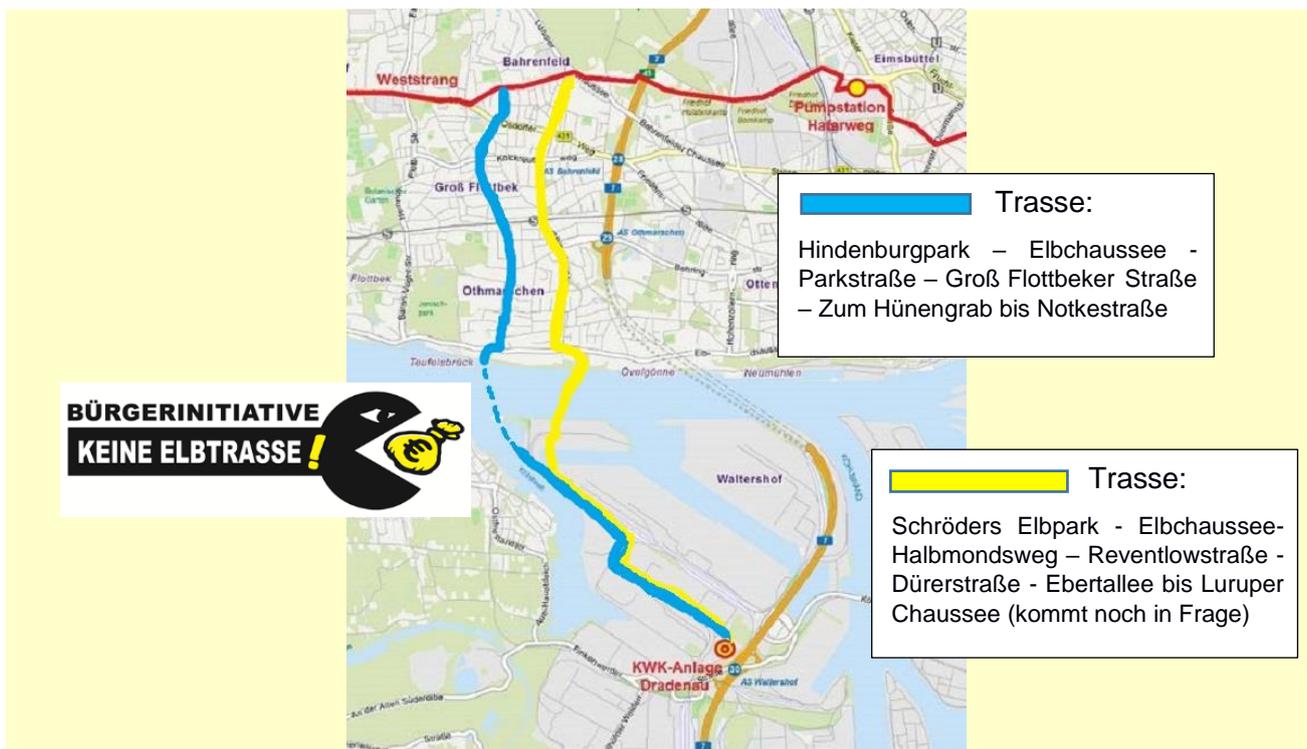
Norbert Hackbusch (DIE LINKE)

Mats Borgwardt (SPD)

Freitag, 10. Januar 2020, Ankunft 17:30, Beginn: 18:00 Uhr

In der Aula der Volkshochschule West, Waitzstraße 31

Ab 19:45 interne Beratung der von der geplanten Elbtrasse Betroffenen



Weitere Informationen finden Sie unter

<http://trasse-stoppen.bplaced.net/wordpress/aktivitaeten/>

und beim Hamburger Energietischs (HET) unter:

<https://www.hamburger-energietisch.de/elbtrasse/>

Bürgerinitiative „Keine Elbtrasse!“

Presserechtlich verantw.: Ute Heucke, Mendelssohnstraße 58, 22761 Hamburg

Bürgerinitiative in Hamburg Othmarschen, Groß Flottbek und Bahrenfeld